



Zurück

## Wie es zur Finanzkrise gekommen ist

Ingo Rust diskutiert mit Gymnasiasten

Von Tanja Capuana

Eppingen Gespannt blicken rund 40 Schüler des Hartmanni-Gymnasium im Musiksaal nach vorn zum Pult. Statt eines Lehrer sitzt dort ein Mitglied des Landtags: Ingo Rust, Vorsitzender des Finanzausschusses, referiert über „Die Krise meistern – unsere Zukunft sicherer gestalten“. Der Verein Bürger Europas hat den Politiker für die Podiumsdiskussion gewonnen. „Wir wollen den Jugendlichen dieses Thema näherbringen“, sagt Moderator Marcus Reichel. Gemeinsam mit seinem Kollegen Benjamin Hartmann bietet er an diesem Aktionstag noch weitere Workshops, welche die Krise aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. 50 bundesweite Veranstaltungen zu dem Thema stemmt der gemeinnützige Verein dieses Jahr.

Aufmerksam hören die Schüler aus den Wirtschafts- und Gemeinschaftskundekursen zu, wenn der 33-jährige Abgeordnete ihnen erzählt, wie es zur Finanzkrise kommen konnte. Im Vorfeld habe es eine massive Welle an Privatisierungen gegeben, sagt Rust, und nennt die Bahn und die Telekom. Es habe geheißen, dass alles, was der Staat mache, schlecht, und was von der Wirtschaft komme, gut sei. Außerdem habe eine extrem große Habgier geherrscht. „Privatleute wollten möglichst hohe Renditen.“ Die Schüler lernen, was die Spekulationen am amerikanischen Immobilienmarkt mit dem Misstrauen unter den Kreditinstituten zu tun hatten. „Die Banken haben sich untereinander kein Geld mehr geliehen“, sagt Rust. Der Staat habe sie retten müssen.

Fragen Die Jugendlichen haben viele Fragen. Ein Schüler will wissen, inwieweit die Staatsbürger dafür haften müssen, wenn EU-Länder eine hohe Staatsverschuldung haben. Man müsse Regeln finden, dass die Länder sich nicht noch mehr verschulden, erklärt Rust. Und dass sie ihren Haushalt ausgleichen. „Wir brauchen eine gemeinsame Wirtschaftspolitik in Europa“, findet der Politiker. Baden-Württemberg etwa verdanke eine Vielzahl seiner Arbeitsplätze dem Export.

Ist der wirtschaftliche Aufschwung nachhaltig? Rust antwortet, die Produktionsunternehmen hätten die angezogene Handbremse nun wieder gelöst. Viele Maschinenbauunternehmen kämen gar nicht mehr nach mit der Fertigung. „Es gibt kein unendliches Wachstum“, warnt Rust. Einen Schüler, der fragt, ob es in Deutschland erneut zu einer Inflation mit Geldentwertung kommen kann, beruhigt er. „Unser System ist stabil genug“, sagt der SPD-Mann. „Wir haben keinen Grund zur Aufregung.“ Generell hofft er, dass alle aus der Krise gelernt haben.

Aufschlussreich Bei den Schülern kommt die Diskussion gut an. „Es war interessant“, lautet Mona Pretz' Urteil. Die 17-Jährige hat Neues erfahren. „Im Gemeinschaftskundeunterricht haben wir noch nicht so viel über die Finanzkrise gelernt.“ Sebastian Kühne findet das Seminar ebenfalls sehr ansprechend. „Das war aufschlussreich, wenn man die Information von jemandem zu hören bekommt, der auch direkt damit zu tun hat“, sagt der 17-Jährige. „Ingo Rust hat es auf den Punkt gebracht.“

Foto: Capuana



Zurück